



Die Fronleichnamsp procession in Hallstatt zeigt Fuhren in allen Größen (o.). Einst knüpften die stehend und mit einem Ruder gelenkten Boote Hallstatt an die Außenwelt an (u.)

sich die Hallstätter Fuhren, die von unterschiedlicher Größe sein konnten, sich aber immer gondelartig in die Länge zogen, einen geringen Tiefgang hatten und mithilfe eines Ruders bewegt wurden. Als Baumaterial wurde verwendet, was die umgebenden Wälder hergaben – allen voran Fichte und Tanne, manchmal auch Lärche.

IM SOG DER GEGENWART. Inzwischen wird auf der HTBLA Hallstatt im Rahmen des schulautonomen Bootsbau-Ausbildungszweigs auch das Wissen über den Neubau und die

Restaurierung von Fuhren weitergegeben. Zum Auftakt des Schuljahrs im vergangenen Herbst wurden die aus anderen Regionen mit dem Zug anreisenden Schüler stilgerecht empfangen: Sie wurden mit dem Mutzen – einer groß dimensionierten Fuhre, die potenziell nicht nur großen Salz mengen, sondern auch einer ganzen Musikkapelle Platz geben könnte – zu ihrer Schule nach Hallstatt gebracht. Die jungen Menschen sollten sich willkommen und gleich vom ersten Tag an zugehörig fühlen, so der Direktor der Schule, Christoph Preimesberger.

Heute steht der Großteil der alten oder nach Tradition gebauten Boote im Privatbesitz. Die Fuhren werden gerne etwa für Angelfahrten genutzt, um Renken, Bachforellen, Aalrutten, Hechte oder auch Flussbarsche aus dem – auch im Sommer – eher kalten Wasser zu holen. Manchmal ersetzt ein Elektromotor die gar nicht so einfache Ruderarbeit. Besucher von auswärts können den See in Form von Pendel- und Rundfahrten (je nach aktueller Covid-19-Situation) erkunden. Festlich herausgeputzt sieht man viele Fuhren bei Veranstaltungen wie der Seeprozession zu Fronleichnam, aber auch bei Hochzeiten. Tradition hat auch das mehrmals im Sommer stattfindende, einstündige Echo- und Weisenblasen am Seeufer von Obertraun. Von einer Fuhre aus sorgen Musiker der Ortsmusikkapelle mit heimatlichen Weisen und volkstümlichen Stücken für Stimmung. Ob Musik- oder Bugwelle einer Fuhre – der Hallstätter See wird wohl auch in Zukunft beide bis zum Ufer tragen. «



Für weitere Informationen zu den Fuhren die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen